

Performance von Photovoltaik-Speichersystemen bestimmen

„Eine leicht verständliche und anwendungsnahe Charakterisierung der Leistungsfähigkeit von PV-Speichersystemen bietet zahlreiche Vorteile für Hersteller, Planer und Anwender, und kann die Marktentwicklung positiv unterstützen“ ist Fabian Niedermeyer vom Fraunhofer IWES in Kassel überzeugt. „Wir haben daher ein transparentes zweistufiges Messverfahren entwickelt, das PV-Speichersysteme objektiv vergleichbar macht.“ Niedermeyer hat das neue Verfahren heute auf dem größten deutschen Photovoltaik-Symposium in Bad Staffelstein rund 700 Experten vorgestellt.



Performance von PV-Speichersystemen. © Fraunhofer IWES

Mit nur drei Bewertungsgrößen lassen sich die wichtigsten Fragen der Anwender bei der Auswahl von PV-Speichersystemen beantworten:

- Wie hoch ist die Energieeffizienz des Systems?
- Wie gut kann das System den Lastschwankungen im Haushalt folgen?
- Wie hoch ist der zu erwartende Autarkiegrad bei Verwendung des Systems?

Das Basisverfahren mit drei Bewertungsgrößen ermöglicht eine ganzheitliche Bewertung der Systemperformance mit Hilfe eines viertägigen repräsentativen Anwendungsprofils. Dabei werden aus den gemessenen Leistungsverläufen die drei Performance-Indikatoren Energieeffizienz, Regelung und Autarkie bestimmt. Dieses Verfahren gewährleistet sowohl eine klassische Bewertung des Systemwirkungsgrads bezüglich der auftretenden Wärmeverluste, als auch eine Bestimmung der Qualität der Systemregelung und die Bewertung des Speichernutzens. Die zweite Stufe des Verfahrens bietet ein modulares Verfahren für spezifische Anwendungsfälle, die vom Basisverfahren abweichen.

Das innovative Messverfahren bietet eine objektive Vergleichbarkeit der Systemperformance mit wenigen verständlichen Kenngrößen, eine Identifikation von Verbesserungspotentialen und die Darstellung der Ergebnisse in einem ausführlichen Prüfbericht.

Nähere Informationen finden Sie [hier](#).